

Vollkommenheit des Wörlitzer Parkes



Uns „Globusianer“, die durch Betrachtungen von schönen Parks verwöhnt sind, sind schwer zu begeistern. Wir waren im bezauberten Pillnitz, ergötzen uns an Statuen und Apfelsinenbäumen von Großsedlitz und waren von anderen Sehenswürdigkeiten entzückt... Aber den berühmten Wörlitzer Park kennenzulernen, war schon längst ein Traum von uns, (so solid sein Ruf und so anziehend die Werbung). Über die „unendlichen Schönheiten“ des Wörlitzer Parkes schrieb sogar selbst Goethe: „Hier ist´s jetzt unendlich schön“.

Wir sind am 6. September 2020 an einem herrlichen sonnigen Tag in den Wörlitzer Park gefahren. Wenn man in eine Gegend kommt, scheint es nicht groß zu sein, und man denkt „Schön, aber etwas zu klein“. Und erst, wenn man langsam und mit Genuss beginnt, die Umgebung aller Sehenswürdigkeiten zu verstehen, dann ist das einfach für das Kennenlernen nicht ausreichend.

Der Wörlitzer Park wurde für die prächtige Wiederaufnahme geschaffen. Sofort danach, als der Friedensvertrag im Schloss Hubertusburg unterzeichnet wurde (wir waren in diesem Schloss im August 2017), und der Siebenjährige Krieg (1756-1763) beendet wurde, unternahmen Fürst Franz von Anhalt-Dessau und sein Gefährte Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff eine Kennenlernreise nach England und Holland. Die ökonomische Lehre und Gartenkunst Englands machten auf sie einen gewaltigen Eindruck. Danach reisten sie nach Italien, Frankreich und Großbritannien. Als Resultat entstand die Idee „ein Gartenkönigreich“ oder eine Reise in die „Miniaturwelt, wobei sie die heimatlichen Grenzen nicht verlässt,“ zu schaffen.

Meiner Ansicht nach ist die Idee gelungen. Am meisten hat mir das „Gotische Haus“ gefallen, bei dem es zwei unterschiedliche Fassaden gibt und die „chinesische“ Brücke. Es ist anzunehmen, dass die Brücke das Leben verkörpert, da sie nur aus Stufen besteht, die immer und immer flacher zur Mitte und steiler zum Ende hin werden.

Am meisten beeindruckten uns die Brücken (im Park gibt es 17), wobei keine von denen sich in ihrem Aussehen wiederholt. Insbesondere, wie verschieden alles ist, wenn man von unterschiedlichen Gesichtspunkten die interessanten Gebäude und Statuen im Park anschaut.

Jede der Brücken illustriert einen bestimmten Typ oder eine bestimmte Etappe in der Geschichte des Brückenbaues: hölzerne, hängende, schwimmende, steinerne. Die Eiserne Brücke, die 1791 erbaut wurde, war überhaupt die erste gusseiserne Brücke in Deutschland, und die erste Bogenbrücke in der Welt wurde 1779 im Westen Englands über den Fluss Severn errichtet.





Alle diese sowie andere Parkschönheiten, sollten im Geist der Epoche der Aufklärung als anschauliches Lehrmittel dienen.

Mit deren Hilfe versuchte der Fürst 35000 seiner Untergebenen die Liebe zum Schönen anzuerziehen, das Interesse an der Kultur und den Wissenschaften zu wecken. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Kollektionen prädestiniert – von der einzigartigen Sammlung der Schweizer Glasmalereien bis zu 200 Wachsmodellen verschiedener Früchte.

Der Fürst baute Schulen, eröffnete Bibliotheken, errichtete Krankenhäuser, lehrte seinen Bauern

progressive Methoden der Landwirtschaft, ja auch selbst trat er in der Rolle des Farmers auf.

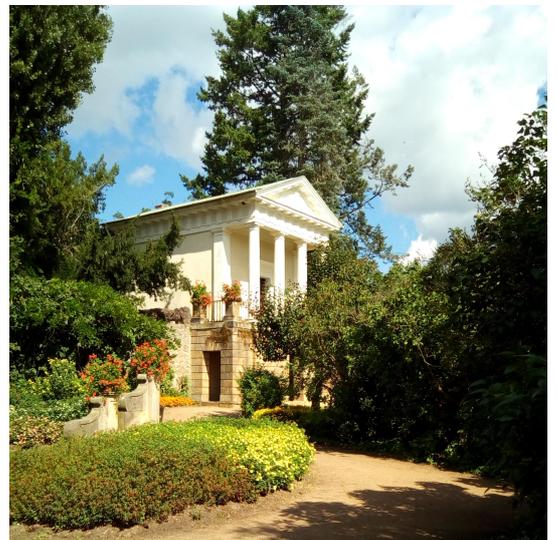
Ein Teil des Parks wurde wirtschaftlich dazu genutzt, dass auf seine Anordnung und Aufrechterhaltung es nicht notwendig war, zusätzliche Steuern einzunehmen.

Der kostenlose Zugang zum Park war von Anfang an für alle Bewohner des Fürstentums und Gästen offen (nicht nur Berühmtheiten als Maßstab des schon von uns erwähnten Goethe).

„Vater Franz, wie man den Fürsten nannte, führte oft selbst Exkursionen, indem er stolz seine Errungenschaften demonstrierte, durch.

Am Tag unseres Besuches im Park waren viele Erholende anwesend. Gerührt wurde auf die betagten Paare geschaut, die aktiv über die Wege schritten, sich an den Händen führten und sich fröhlich unterhielten, in Booten fuhren, rosa Sekt bei Gesprächen am Ufer tranken.

Eins hat mir nicht gefallen – das Fehlen irgendwelcher Hinweise dort, wo die Wege sich verzweigten. Nun, obwohl ein solcher Tipp: „wenn man rechts geht – gelangt man zum Floratempel“ oder „durch den Park spazieren ohne Sorgen, hilft euch der Exkursionsführer“, oder etwas werbemäßig „mit unserem Exkursionsführer im Park ist es interessanter, man kann sich nicht verlaufen, erzählt Legenden, singt Lieder“. Und Legenden, die mit diesen Orten verbunden sind, existieren eine Menge ...



Diejenigen von euch, die mit uns im Wörlitzer Park im nächsten Sommer fahren werden, erhalten garantiert unvergessliche Eindrücke von den Meisterwerken der Parkkunst auch durch örtliche Legenden.

Wie hat der große Märchenerzähler Hans Christian Andersen richtig gesagt: „Reisen – bedeutet leben“.

Wir erfüllen deshalb unser Leben mit prächtigen Reisen!